



STUDIERENDENPARLAMENT

Das Präsidium

c/o AStA der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Gebäude 25.23.U1 – Universitätsstraße 1 – 40225 Düsseldorf
Tel.: (0211) 81-13281 (Sekretariat) – Fax: (0211) 81-13290 – E-Mail: sp@asta.hhu.de

Protokoll der 3. öffentlichen Sitzung des Studierendenparlamentes 2023/24

Am 18. September 2023

Dieses Protokoll wurde nicht fristgerecht veröffentlicht.

Die Beschlüsse werden in einem separaten Dokument aufgeführt.

Anwesenheitsliste

Fraktion „Campusgrün“ (CG) [4/4]:

Nabik Syed, Viola Neumann, Daniel Knott, David Adelman (stellv. für Carlotta Kunst)

Fraktion „Juso Hochschulgruppe“ (Juso) [3/3]:

Franca Bavaj, Ilias Kenssi, Lukas Moll (stellv. für Charlotte Höft)

Fraktion „RCDS-die studentische Mitte“ (RCDS) [3/4]:

Dennis Tebbe, Ghazal Hosseinmardi, Lucas Wißmann (online, stellv. für Luis Lohaus)

Fraktion „Fachschaftenliste“ (FSL) [3/3]:

Magdalena Kuom, Robin Solinus, Elif Benli (stellv. für Florian Schubert)

Fraktion „SDS - Linke Liste“ (SDS) [3/3]:

Lisa Schubert, Christina Schiffmann, Linus Feit (stellv. für Luca Remitschka)

Abwesend

entschuldigt

Charlotte Höft (Juso)

unentschuldigt

Luis Lohaus (RCDS)

Jonas Gerzar (RCDS)

Florian Schubert (FSL)

Carlotta Kunst (CG)

Luca Remitschka (SDS)

Beginn der Sitzung: 16:05 Uhr

[Magdalena Kuom eröffnet als SP-Präsidentin die Sitzung im SP-Saal.]

[Die Protokollführung übernimmt Lukas Moll (Juso).]

[Es sind 16 Parlamentsmitglieder anwesend.]

TOP 0 Regularia

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung wird festgestellt.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Es sind 16 Mitglieder anwesend.

Benennungen:

David A. (CG) schlägt Nabik Syed für den AK Finanzordnung vor.

Magdalena K. (FSL) schlägt Robin Solinus für den AK Finanzordnung vor.

Christina S. (SDS) schlägt sich selbst für den AK Finanzordnung vor.

Ilias K. (Juso) schlägt Lukas Moll für den AK Finanzordnung vor.

Der RCDS wird seine Benennung noch nachreichen.

Rücktritte: Schriftlich sind keine beim Präsidium eingegangen, Luca R. (SDS) hat die Absicht bekundet und muss den schriftlichen Rücktritt noch nachreichen.

Lukas erläutert, dass das Protokoll der 2. Sitzung mit seiner Festplatte das Zeitliche gesegnet hat und nicht mehr einsehbar ist. Er wird daher ein Gedächtnisprotokoll anfertigen und rumschicken, sodass Leute Ergänzungen vorschlagen können.

Genehmigung des Protokolls der Konstituierenden Sitzung der Amtsperiode 2023/24

Es gibt keine Änderungswünsche am Protokoll der Konstituierenden Sitzung.

Abstimmung über das Protokoll der Konstituierenden Sitzung:

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Das Protokoll ist angenommen.

Genehmigung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungsanträge zur vorgeschlagenen Tagesordnung.

Abstimmung über die Tagesordnung:

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Die Tagesordnung ist genehmigt.

Genehmigte Tagesordnung:

TOP 0: Regularia

TOP 1: Unterstützung der Ersti-Party der Fachschaften Powi & Sowi

Initiative: Fachschaft Sozialwissenschaften & Soziologie sowie Fachschaft Politikwissenschaft

Antragstellende: Dominik Budysh & Ella van Hees

TOP 2: Bestätigungen

TOP 3: Finanzierung der Kritischen Einführungswochen 2023

Initiative: SDS – Die Linke Liste

Antragstellende: Lana Kalemba

TOP 4: Fahrtkostenerstattung zum Zivilklauselkongress in Kassel

Initiative: SDS – Die Linke Liste

Antragstellende: Maximilian Kisters

TOP 5: Wahl der Mitglieder des Rechtsausschusses

TOP 6: Berichte

a. des AStA-Vorstandes

b. des Präsidiums

c. aus sonstigen Gremien, Ausschüssen und Referaten

TOP 7: Verschiedenes

TOP 1: Unterstützung der Ersti-Party der Fachschaften Powi & Sowi

[Beginn: 16:11 Uhr]

Dominik B. stellt den Antrag vor.

Die bisherigen Partys der Fachschaft Sowi seien immer groß nachgefragt gewesen, aber beim bisherigen Club hätten die Kapazitäten nicht gereicht. Daher wollten sie diesmal in einer größeren Location feiern.

Die Studierendenschaften der Fachschaften Sowi und Powi fühlten sich bei anderen Partys nicht so wohl.

In Absprache mit dem AStA wird ein Awarenesskonzept entwickelt.

Der Kanzler habe Unterstützung von 1500€ zugesagt, bei großen Verlusten würde noch etwas folgen.

Dominik betont, der Antrag sei nicht als Investment des SPs zu betrachten, sondern es ginge darum, ein gutes Angebot für Studierende zu schaffen.

Hauptsächlich wegen des Vertrauensverhältnisses zwischen den Fachschaften Sowi und Powi seien sie es die sich um die Organisation kümmern und den Antrag stellen, es solle aber eine allgemeine Ersti-Party sein, nicht nur eine Sowi-Powi-Party.

Sie hätten zum Beispiel der Fachschaft PPE bereits 100 Tickets für deren Erstis zugesichert und wollen für alle ein Angebot schaffen.

Er würde sich über die Unterstützung des SPs freuen.

Magdalena fragt nach Fragen.

Dennis T. (RCDS) meint, der Antrag könne einen Präzedenzfall darstellen, dann könnte in Zukunft jede Fachschaft mit solch einem Antrag kommen.

Er sieht ein, dass es bei dieser Party einen größeren Orga-Aufwand gebe, weiß aber nicht, ob das die Förderung rechtfertige.

Er befürchtet, ein Präzedenzfall könne in der Zukunft zu große, unstemmbare Ausmaße für das Budget des SPs annehmen.

Dominik bedankt sich für die Rückmeldung und erwidert, dass es nicht um Budget gehe, sondern um eine Beteiligung. Er findet es gut, wenn das SP Fachschaftsräte unterstützt. Fachschaften prägen das Campusleben am meisten. Einen Präzedenzfall sieht er nicht. Es müsse immer von Fall zu Fall entschieden werden und das sei dann die Entscheidung des jeweiligen SP. Auch aus finanzieller Sicht sei der Antrag tragbar. Findet, der Antrag würde dem SP zugutekommen. Er plädiert für ein Zusammenstehen für Erstis.

Robin S. (FSL) äußert, dass er in Dennis Wortbeitrag eine bemerkenswerte Kritik sieht:

Er fragt, wie der RCDS den AStA verstehe, wenn nicht als Dachverband der Fachschaften, der diese, die kostenlos ehrenamtlich arbeiten, unterstützen soll? Sollten die Fachschaften nicht unterstützt werden und sich als Teil des AStAs sehen? Robin plädiert dafür, eher Grundsätzliches zum Antrag zu diskutieren.

Dennis antwortet, dass er Sorge habe und die finanzielle Lage der Studierendenschaft absehbar nicht besser werde. Er spricht sich für Abwägung aus. Die Belebung des Campus durch Fachschaften sei wünschenswert, aber unter jetzigen Rahmenbedingungen schwierig. Vielleicht sei später für anderes kein Geld mehr da.

Er befürchtet eine Entwicklung, die sich vielleicht nicht mehr eindämmen lässt. Es komme dann möglicherweise „Fachschaft XY“ und würde fragen, warum für sie dann kein Geld mehr da sei.

Magdalena K. (FSL) wirft ein: Wenn wir an einem Punkt sind, wo Fachschaften haushalten müssen, weil zu wenig Geld da ist, dann müsste eventuell die FSVK über eine Erhöhung des Fachschaftsbeitrags reden.

David A. (CG, AStA-Vorstand) sagt, er habe lange über den Antrag nachgedacht. Besonders über die Möglichkeit eines Präzedenzfalls. Einerseits hätten große Fachschaften genug Geld und könnten sich derartige Partys selbst leisten.

Zur Haushaltslage äußert er, dass er nach dem Vorlauf, den der vorliegende Antrag in Absprache mit dem Vorstand hatte, dass er in diesem Haushaltsjahr keine Gefahr mehr sieht, dass ein Ansturm auf die Gelder des SPs durch die Fachschaften und dann mangelndes Budget des SP passieren könnten.

David fände es sinnvoll, Rahmenbedingungen für solche Anträge festzulegen und dass mehr Vorlaufzeit, vor allem in Bezug auf das SP, wünschenswert wäre. Er hat bei dem Antrag keine Sorgen. Wenn nächstes Jahr das Geld so stark ausgehen sollte, dass der Projekttopf des SP massiv beschnitten werden müsste, würden sie vorankündigen, dass dann die Förderung von Fachschafts-Partys durch das SP nicht mehr möglich wäre.

Franca B. (Juso) merkt an, dass der Antrag keinen Präzedenzfall schaffe, weil die Unterstützung der Fachschaften auch Aufgabe des SP sei.

Sie habe allerdings Bauchschmerzen damit, dass wenn die PPE Karten-Kontingente hat, warum diese die Party nicht auch unterstützen würde. Auch bei wenig Geld der Fachschaft, sei das doch in geringem Maße möglich.

Sie schließt sich David an, dass Vorlauf im SP auch nett gewesen wäre. Man hätte verschiedene Optionen diskutieren können, jetzt hieße es für die Party ganz oder gar nicht. Party oder keine Party.

Außerdem schlägt sie vor, dass vielleicht in Zukunft mehr Fachschaften zusammen solch eine Party ausrichten könnten.

Dominik erwidert, es habe Vorlauf gegeben. Sie hätten die Antragsidee nicht erst vor kurzem gehabt, sondern vor vielen Monaten angebracht, sie sei aber leider in anderen Strukturen versunken.

Die PPE habe nach Tickets für ihre Erstis gefragt. Das Angebot gelte auch für alle anderen Fachschaften.

Er sagt, sie würden Veranstaltungen mit Leuten organisieren, zu denen sie ein Vertrauensverhältnis haben. Bei einer Veranstaltung in dieser Größenordnung würde er eher ungern experimentieren.

Lana K. (AntiFARaDis-Referat) wirft ein, dass das Wort Präzedenzfall Negativität impliziere, aber der Antrag könne auch ein positiver Präzedenzfall sein. Die Alternative Altstadt sei kein sicherer Ort. Aus Erfahrung äußert sie, die Fachschaft habe ein solides Awareness-Konzept und gute Planung. Dies sei ein gutes Gegenangebot zu anderen Partys. Aus Referatssicht spricht sie sich für den Antrag aus.

Dennis macht anhand seines Fachschaftsrats ein Gegenbeispiel auf: Für unsere Party haben wir nicht gesagt, wir suchen eine große Location und beantragen dann Geld. Warum sollte die Geschichte das nicht nächstes Mal auch machen? Das Altstadt-Argument von Lana teilt er, genauso befürwortet er das Zusammenschließen von mehreren Fachschaften für eine Party. Das würde er teilen. So wie jetzt wisse er aber nicht, „wo sich so etwas hin entwickelt.“

Elif B. (FSL) fragt Dennis: Was wäre das Schlimme, wenn die Geschichte nach Geld für eine Party fragen würde? Wenn eine Fachschaft für verschiedene Erstis mehr veranstalten würde.

Dennis räumt ein, sie hätten nicht dran gedacht. Wenn man nur von einem Rat spreche, seien sie nicht auf die Idee gekommen, allgemeine Studierendengelder anzugehen.

Dominik möchte klarstellen: Sie seien zwei Räte, die nicht eine Sowi-Party organisieren, sondern für alle. Die Geschichte hat also nicht darüber nachgedacht, das hätten sie vorher auch nicht, aber jetzt.

Lukas M. (Juso) wirft ein, der Geschichtsrat, dessen Teil er ebenso wie Dennis ist, habe überhaupt keine Party geplant. Lukas stimmt Elif zu, solche Anträge seien immer einzelne SP-Entscheidungen und das SP sei nicht verpflichtet dazu, zukünftig auch zu fördern, je nach Finanzlage und Qualität des Veranstaltungskonzepts.

David (CG) äußert, dass er es gut findet, wenn Initiativen von Fachschaften kommen, dann bleibt die Orga-Arbeit für Campusleben nicht nur beim Vorstand.

Christina S. (SDS) meint, die Kritik des RCDS klinge ein bisschen danach, als würden wir jetzt einfach 4000€ geben. Das werde ja nicht das Ergebnis sein. Es sei eher von einer positiven Bilanz der Party auszugehen.

Dennis erwidert, es gehe nicht darum, was jetzt beschlossen wird, sondern darum, welches Signal für die Zukunft das sende.

Elif sagt, sie würde jetzt nicht mit Angst in die Zukunft reingehen wollen, man könne zukünftige Anträge ja immer noch ablehnen.

Franca möchte einen neuen Aspekt in die Diskussion einbringen: Die 10€ Mindestverzehr seien im Vergleich zu vorigen Sowi-Partys effektiv ein erhöhter Preis. Sie fragt nach einem Solidarmodell, für Leute, die sich die 15€ aus Ticketpreis plus Mindestverzehr nicht leisten können.

Dominik sagt, er habe darüber schon mit anderen MdSP gesprochen. Der Mindestverzehr sei vom Veranstaltungsort vorgegeben und in dieser Größe normal. Er geht nicht davon aus, dass daran etwas zu ändern ist.

In ihrer Kalkulation würde sie mit durchschnittlichen Ausgaben pro Gast rechnen. Bei der Kritik bezüglich sozialer Erschwinglichkeit sei er dabei, er sei selbst eher solidarisch und daher der Überlegung eines Solidarmodells nicht abgeneigt.

Er fragt, wie die Organisation eines solchen aussehen könnte.

Robin S. (FSL) fragt sich, ob der Mindestverzehr in der Kalkulation Sinn ergebe, da die Fachschaften im Durchschnitt mit mehr als 10€ pro Person kalkulierten.

Dominik wiederholt, dass er nicht glaube, dass man da so viel machen kann. Die 12,50€ auf die Robin sich bezieht, würden sich aus dem Mindestverzehr ergeben. Die kalkulierten durchschnittlichen Ausgaben würden ohne Mindestverzehr sinken.

Dominik hält ein „Abschlussplädoyer“ für den Antrag. Er freut sich über die positive Rückmeldung von vielen Seiten und möchte gerne Dinge zusammen für die Studierenden auf den Weg bringen. Gerne möge man sich per E-Mail bei ihm melden, wenn jemand Feedback oder Ideen zum Solidarmodell hätte. Er wiederholt das Angebot, anderen Fachschaften auch Karten-Kontingente anzubieten.

Magdalena: Hat sich „Sponti-monti“ noch eine Frage ergeben?

Keine weiteren Fragen.

Abstimmung über den Antrag:

Ja: 13

Nein: 3

Enthaltungen: 0

Damit ist der Antrag angenommen.

TOP 2: Bestätigungen

[Beginn: 16:48 Uhr]

Das BiSchwu-Referat stellt sich vor:

Mick A. studiert Philo/MoJa im 5. Semester

Max M. ist neu gewählt und studiert Biologie.

Jan H. studiert Psychologie und hat Bock auf Campuskultur und queere Referate auf den Campus zu bringen, in Zeiten, wo queere Personen auch Ziel von Hass etc. werden.

Robin: Habt ihr Bock auf Vernetzung mit den anderen queeren Referaten? Habt ihr eine Meinung zu einem größeren Queer-Referat um Parallel-Strukturen zu vermeiden?

Jan: Das BiSchwu und Lesbi haben lange Tradition. Das BiSchwu feiert sein 40-jähriges Jubiläum. War anfangs krass, dass es ein Schwulenreferat gab. Sie wollen versuchen, sich mit den anderen Referaten zu vernetzen. Gut, viele Referate zu haben, denn Queer-sein ist sehr weit. Wenn, dann größeres Referat, nicht 3 Stellen.

Robin stimmt zu, nicht so klein.

Jan: auf jeden Fall gesprächsbereit.

Magdalena: Habt ihr Bestrebungen, den Campus-CSD wiederzubeleben?

Mick: Unter Corona war es nicht so möglich, aber an sich schon.

Jan: Alte Referenten meinten, das war sehr cool. Würden mit allen Referaten zusammenarbeiten. Wäre cool, Pride zu machen, weil Pride nicht nur im Juni ist, sondern immer.

Klopfen im SP-Saal

Für Mick, Jan und Max je eine A3-Stelle ab 1.10. bis Ende der Amtszeit.

Magdalena schlägt en-bloc Abstimmung vor. Keine Gegenrede.

Abstimmung über die Bestätigung der neuen BiSchwu-Referenten auf je eine A3-Stelle:

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Der Vorstand hat zur Wiederbestätigung der integrierten Referate eine Liste ans Präsidium geschickt.

Magdalena möchte pro Referat abstimmen.

David bemerkt zur Liste, dass es alles Leute seien, die schon in der vorherigen Amtszeit da waren, die Personalplanung leide im Vorstand gerade unter mangelnden Kapazitäten. Nur im Sozialreferat gebe es 2 neue Referent*innen.

Finanzreferat

Malte F. als Materialbeauftragter, Sebastian S. als Beauftragter für den Haushalt.

Abstimmung über die Bestätigung von Malte F. und Sebastian S. auf je eine A3-Stelle:

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Sozialreferat

Alena B. stellt sich vor. Sie kann aus gesundheitlichen Gründen leider nur online dabei sein. Sie studiert bald im 5. Semester Sowi und freut sich, das Sozialreferat bei Sprechstunden und Arbeit zu unterstützen.

Laura Z. ist nicht anwesend.

Monique S. und Kathrin K. sollen weiter bestätigt werden.

Abstimmung über die Bestätigung von Alena B., Laura Z., Monique S. und Kathrin K. auf je eine A3-Stelle im Sozialreferat:

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

AntiFARaDis-Referat:

Magdalena bittet Lana K. um Stellungnahme zur aktuellen Lage des Referats.

Lana: Es sei kein Referent*innenwechsel vorgesehen, sie wollen das Thema Awareness mehr spielen. Veranstaltungen würden geplant, Safer Spaces laufen weiter.

Abstimmung über die Bestätigung von Lana K., Zaynab A. und Cem Y. auf je eine A3-Stelle:

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Referat für Politische Bildung:

Burak K. auf eine allgemeine Stelle im Referat für Politische Bildung

[Christina S. (SDS) verlässt den Saal.]

Robin: Hatte Celine nicht auch Interesse geäußert an einer PolBi-Stelle?

David: Bisher kam da nichts mehr.

Abstimmung über die Bestätigung von Burak K. auf eine A3-Stelle:

Dafür: 15

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Presse- und Öffentlichkeitsarbeitsreferat:

Torben K. und Emilie H. auf je eine A3-Stelle im PrÖff.

Abstimmung über die Bestätigung von Torben K. und Emilie H. auf je eine A3-Stelle:

Dafür: 15

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Nachhaltigkeits- und Mobilitätsreferat:

David R. und Carlotta K. auf je eine allgemeine Stelle im NaMo-Referat, Anna H. auf die Klimaschutz-Stelle, Alexander B. auf die Fahrradwerkstatt-Stelle.

Abstimmung über die Bestätigung von David R., Carlotta K., Anna H., Alexander B. auf je eine A3-Stelle:

Dafür: 15

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

IT-Referat:

Der Vorstand schlägt vor, Julia G. und Daniel W. auf je eine Stelle vom 01.10.23 bis 31.10.23 zu bestätigen.

[Christina S. (SDS) betritt erneut den Saal.]

Abstimmung über die Bestätigung von Julia G. und Daniel W. auf je eine A3-Stelle bis 31.10.23:

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Zu Beginn der Diskussion zum Campuskino fragt Robin, ob es sinnvoll ist, alle Referent*innen bis Ende der Amtszeit zu bestätigen, wenn die Haushaltsdebatte noch aussteht.

David: Viele Stellen im Haushalt sind bereits vakant, im PolBi zum Beispiel, im PrÖff fehlt auch eine. Sie sahen es erstmal nicht als notwendig an, alle nur bis Ende des Jahres zu bestätigen.

Es sei ein Vorschlag vom Vorstand, das SP müsse entscheiden.

Magdalena merkt an, die Überlegungen zu Haushalt und Referatsstruktur aus inklusive der alten Amtszeit zu nutzen. Es wären auch kürzere Bestätigungen möglich.

Lukas erwidert, das dem neuen Vorstand und dem SP Spielraum gelassen werden sollte.

David: Die vorliegende Liste wurde nach Gesprächen erstellt, so wurde das vom Vorstand wahrgenommen.

Robin: Seine Anregung hat er vorgetragen, weil es mehr Gesprächsbedarf gibt.

[17:15 Uhr: GO-Antrag auf 5 Minuten Pause durch David]

[17:20 Uhr: GO-Antrag auf 3 Minuten Pause durch Franca]

[17:27 Uhr: Fortsetzung der Sitzung]

David: Eine solche Diskussion wäre vor den Bestätigungen sinnvoll gewesen. Wegen Haushaltsdiskussionen.

Er beantragt die Aufhebung der bisherigen Bestätigungsbeschlüsse der integrierten Referate außer beim IT-Referat und neu alle bis Ende des Kalenderjahres zu bestätigen (Das IT-Referat weiterhin bis Ende Oktober.)

Wegen Semesterticket und ESAG waren die Kapazitäten für Gespräche mit Personal nicht da.

Elif: Stimmt zu, keine Kapazitäten.

Antrag auf Aufhebung, Magdalena weist auf die nötige 2/3 Mehrheit hin.

Abstimmung über die Aufhebung der bisherigen auf dieser Sitzung gefassten Bestätigungsbeschlüsse für die integrierten Referate:

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Abstimmung über die Bestätigung von Julia G. und Daniel W. auf je eine A3-Stelle im IT-Referat bis 31.10.23:

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Lukas M. (Juso) stellt einen GO-Antrag auf en-bloc-Abstimmung der sonst noch aufgehobenen Referatsbestätigungen. Neubestätigung vom 01.10.23 bis 31.12.23. Mangels Gegenrede angenommen.

Abstimmung en-bloc über die Bestätigung der Referent*innen, deren Bestätigung gerade aufgehoben wurden ihre jeweiligen Stellen vom 01.10.23 bis 31.12.23:

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Campuskino:

Niels B. und Christian D. auf je eine A3-Stelle vom 01.10.23 bis 31.12.23.

Paulina L. und Karolina L. auf je eine A2-Stelle in der Vorlesungszeit vom 01.10.23 bis 31.12.23

Abstimmung en-bloc über die Bestätigung Niels B. und Christian D. auf je eine A3-Stelle und von Paulina L. und Karolina L. auf je eine A2-Stelle (während der Vorlesungszeit):

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Kulturreferat

Jeweils A3-Stellen vom 01.10.23 bis 31.12.23

Emilie P. auf die Theater- und Literaturstelle

Ildar F. auf die Technikstelle

Lisa M. auf die Kunststelle

Jan B. auf die Musikstelle

Eda N. D. auf die Social Media Stelle im Kulturreferat

Ejra M. auf die Öffentlichkeitsstelle im Kulturreferat

Abstimmung en-block über die Bestätigung von Emilie P., Ildar F., Lisa M., Jan B., Eda N. D., Ejra M. auf die jeweiligen A3-Stellen vom 01.10.23 bis 31.12.23:

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Folgende Personen sollen bestätigt werden:

Name	Stelle	AE	Laufzeit
Michael Abraham	BiSchwu-Referat	A3 (250 €)	Vom 01.10.23 bis Ende der Amtszeit
Maximilian Maßling	BiSchwu-Referat	A3 (250 €)	Vom 01.10.23 bis Ende der Amtszeit
Jan-Daniel Höhmann	BiSchwu-Referat	A3 (250 €)	Vom 01.10.23 bis Ende der Amtszeit
Julia Göhler	IT-Referat	A3 (250 €)	Vom 01.10.23 bis 31.10.23
Daniel Weber	IT-Referat	A3 (250 €)	Vom 01.10.23 bis 31.10.23
Malte Franke	Materialbeauftragter	A3 (250 €)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Sebastian Steinfeld	Beauftragter für den Haushalt	A3 (250 €)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Alena Böcker	Sozialreferat	A3 (250 €)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23

Kathrin Kopp	Sozialreferat	A3 (250 €)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Monique Scheidemann	Sozialreferat	A3 (250 €)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Laura Ziegler	Sozialreferat	A3 (250 €)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Lana Kalemba	AntiFARaDis-Referat	A3 (250 €)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Zaynab Atriss	AntiFARaDis-Referat	A3 (250 €)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Cem Yildirim	AntiFARaDis-Referat	A3 (250 €)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Burak Kilit	Allgemeine PolBi-Stelle	A3 (250€)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Torben Krauß	Presse- und Öffentlichkeitsreferat	A3 (250€)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Emilie Hintzen	Presse- und Öffentlichkeitsreferat	A3 (250€)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
David Radermacher	Allgemeine Nachhaltigkeitsstelle	A3 (250€)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Carlotta Kunst	Allgemeine Nachhaltigkeitsstelle	A3 (250€)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Anna Hätälä	Klimaschutzstelle/NaMo	A3 (250€)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Alexander Barello	NaMo/Fahrradwerkstatt	A3 (250€)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Paulina Lasay	Campuskino (Vorlesungszeit)	A2 (200€)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Christian Druen	Campuskino	A3 (250€)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Karolina Leja	Campuskino (Vorlesungszeit)	A2 (200€)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Niels Baumgarten	Campuskino	A3 (250€)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Jan Braslawski	Musikstelle Kulturreferat	A3 (250€)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Emilie Piechulla	Theater-/Literaturstelle Kulturreferat	A3 (250€)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Ildar Fatkullin	Technikstelle Kulturreferat	A3 (250€)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Lisa Mayer	Kunststelle Kulturreferat	A3 (250€)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Eda Nur Durgut	Social Media-Stelle Kulturreferat	A3 (250€)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23
Ejra Mehic	Öffentlichkeitsstelle Kulturreferat	A3 (250€)	Vom 01.10.23 bis 31.12.23

Damit sind die obenstehenden Personen bestätigt.

TOP 3: Finanzierung der kritischen Einführungswochen 2023

[Beginn: 17:37 Uhr]

Lana K. stellt den Antrag vor.

Sie sagt, es habe die MdSP vielleicht überrascht, dass nicht einmal die Hälfte vom beantragten Budget in der Kalkulation konkret verplant sei.

Dass das ein Problem ist, sehe sie ein, der Grund dafür sei, dass es letztes Jahr bei den Kritischen Einführungswochen Probleme für die Referent*innen bezüglich deren Bezahlung gab.

2 ½ Veranstaltungen würden konkret stehen.

Sie habe abgesprochen, dass sie Anfang Oktober eine konkrete Kostenaufstellung nachliefere.

Von den übrigen gewünschten Referent*innen habe sie noch keine Rückmeldung erhalten.

Leider könne sie daher nichts Konkreteres sagen. Damit, sie sich keine Sorgen machen sollen, wenn Menschen gerne mehr Honorar hätten, als im Antrag verplant.

Neben dem AntiFARaDis seien aus dem AStA auch die queeren Referate und das feministische Referat beteiligt.

Das Sozialreferat würde gerne eine Veranstaltung anbieten, hätte aber selber keine finanziellen Mittel, sie wüssten nicht, wo sie das Geld her nehmen sollen.

Lukas M. (Juso) begrüßt, dass es im Gegensatz zum letzten Jahr überhaupt einen Antrag gibt, dieser sei zu unkonkret. Er stellt die Frage, ob das so mit der der Abrechnung im AStA funktioniere und betont die Wichtigkeit des korrekten Ablaufs wegen Chaos dabei im letzten Jahr.

Das Sozialreferat könne Geld über einen Vorstandsbeschluss beantragen, wie alle integrierten Referate.

Lana sagt, das sei so mit David abgesprochen, dieser hätte das mit der Buchhaltung geklärt.

Das Ziel sei die Veranstaltungen Anfang Oktober abzuhalten, es werde aber wahrscheinlich welche bis Anfang November geben. Es sollte dann eine Priorisierung der Veranstaltungen geben.

Lukas äußert, das SP müsse Dinge wie Finanzsummen konkret beschließen, daher müssen die Anträge ja vorher eingereicht werden.

Lana sagt, sie könne die Kritik nachvollziehen und würde die Kritik im SP wahrscheinlich auch so bringen. Die Themen unten im Antrag sollen abgedeckt werden.

Keine weiteren Anmerkungen.

Magdalena (FSL) schlägt vor, das Nachreichen der Kostenkalkulation im Antrag zu ergänzen. Bis Ende September solle eine Kostenkalkulation nachgereicht werden und es werden nur die Gelder ausgezahlt, die in der Kostenkalkulation stehen. Sonst wäre ein zweiter Antrag nötig.

Lana ist damit einverstanden. Falls nicht bis September alles vorhanden sei, soll es einen Ergänzungsantrag im Oktober geben.

Folgender Änderungsantrag wird aus dem Parlament gestellt:

„Ergänze am Ende des Antrags: „Die Veranstaltungen werden in eine beigefügte Kostenkalkulation bis Ende September eintragen. Alle danach anfallenden Kosten werden auch in die Kostenkalkulation eingepflegt, müssen aber in der SP-Sitzung im Oktober abgenommen werden. Alle Beträge, die nicht in der Kostenkalkulation aufgeführt sind, können nicht ausgezahlt werden.“

Lana übernimmt den Änderungsantrag.

Abstimmung über den Antrag:

Ja: 12

Nein: 3

Enthaltungen: 1

Damit ist der Antrag angenommen.

Lana: Keine Fragen, keine Diskussionsbeteiligung, was waren die Gründe, warum der RCDS dagegen gestimmt hat?

Ghazal H. (RCDS): Es ist nicht transparent, warum 4000€ benötigt werden.

Magdalena: Das könnt ihr vielleicht nachher klären, wir diskutieren eigentlich nicht über Abstimmungsverhalten.

TOP 4: Fahrtkostenerstattung zum Zivilklauselkongress in Kassel

[Beginn: 17:54 Uhr]

Maximilian K. stellt den Antrag vor.

Lucas W. (RCDS) fragt, ob es bereits eine grobe Anzahl an interessierten Studierenden gebe?

Maxi antwortet: Nein. Also er selbst, aber noch keine Gruppe.

Lukas M. (Juso, Präsidium): Möchtest du den Änderungsantrag, der ans Präsidium ging, nochmal vortragen?

Maxi: Nach Kritik vom Finanzreferat habe er noch folgenden Änderungsantrag:

„Ergänze: „Um den Prozess für das Finanz-Referat einfach zu halten, schlagen wir folgenden Vorschlag zur Abrechnung vor: Für 10 Personen wird ein Betrag von jeweils bis zu 50 Euro bereitgestellt, um die Fahrt-/Unterbringungskosten zu finanzieren. Sie bekunden dafür beim AStA-Vorstand frühzeitig Interesse und werden dann an das Finanz-Referat weitergeleitet, dem sie eine Kostenkalkulation zukommen lassen. Sollten weniger als 10 Personen Interesse zeigen, können den Interessierten auch mehr als 50 Euro der Fahrkosten beglichen werden.“

Lukas hat einen Änderungsantrag zum Änderungsantrag: „Ersetze den ersten Satz des Änderungsantrages durch: „Es soll wie folgt abgerechnet werden.““

Maxi übernimmt Lukas' Änderungsantrag.

Keine weiteren Anmerkungen.

Abstimmung über den Antrag:

Dafür: 12

Dagegen: 2

Enthaltungen: 2

Damit ist der Antrag angenommen.

TOP 5: Wahl der Mitglieder des Rechtsausschusses

[Beginn: 18:00 Uhr]

[Vorschlagsberechtigte Fraktionen: Campusgrün]

David A. (CG) schlägt Milena Bergerhausen vor.

Daniel K. (CG) liest Milenas Vorstellung vor. Die Ich-Form sei ein „lyrisches Ich“.

[Beginn erster Wahlgang: 18:05]

Wahl eines Rechtsausschussesmitglieds:

Ja: 15

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Damit ist Milena gewählt.

Magdalena wird per Mail nachfragen, ob sie die Wahl annimmt.

TOP 6 Berichte

[Beginn: 18:08 Uhr]

a) des AStA-Vorstandes

Der schriftliche Bericht des Vorstands lag zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Protokolls noch nicht vor.

Es gibt neue Mitglieder im Sozialreferat und die Digitalisierung dort schreitet voran.

Beim Semesterticket hat sich nicht groß etwas verändert, der Vorstand hat den Fokus auf Öffentlichkeitsarbeit verschoben, es gab einen Post zur aktuellen Lage.

Es gab ein Treffen mit der Rheinbahn, diese will uns nicht als Kunden verlieren. Wir haben noch nichts schriftlich, aber mündlich. Es gibt die Bitte vom VRR um ein Rücktrittsschreiben, in denen eine „Rücktrittsklausel vom Rücktritt“ drinstehen soll. Eventuell sei das rechtlich unsicher, aber das Interesse von Rheinbahn, VRR und den Studierendenschaften sei da.

Aus der Politik gab es noch nichts. Man könnte Druck bei der Stadt machen, weil die Stadt für Verluste bei der Rheinbahn aufkommen müsste.

Der Bund müsste etwas beschließen oder es müsste eine Notfalllösung des Landes geben.

Dennis fragt, ob er das richtig versteht: Den Verkehrsunternehmen geht die Muffe und Politik tut nichts und sieht zu?

David bejaht dies und teilt Details zu politischen Entwicklungen und der Brisanz des Themas.

Im Bund stellt sich das Finanzministerium quer.

Der Wegfall des Tickets wäre wahrscheinlich teurer als die Vergünstigung.

Lukas: Stimmt es, dass am 11.10. eine Demo zur Verkehrsminister*innenkonferenz stattfindet und alle dort gegen Wissing demonstrieren sollen?

David: Ja, die Vernetzung läuft.

Die Datenschutzeschulung hat stattgefunden.

Digitales Treffen mit dem VRR am 25./26. ist in Aussicht gestellt.

Ende September gibt es ein Treffen mit Rektorin und Kanzler.

Sonst war der Vorstand vor allem mit der ESAG-Planung beschäftigt.

Magdalena fragt nach der Energiespar-Taskforce.

David: Während der Koalitions-Klausur wurde mitgeteilt, dass dann zu diesem Zeitpunkt die Energiespar-Taskforce war.

Elif betont, dass die Klausur wichtig war und sie zu spät vom Termin der Energiespar-Taskforce erfahren haben.

Magdalena fragt: Wie ist das unter den Tisch gefallen?

David: Wir haben keine Einladung bekommen. Erst so spät. Sie werden sich beim Kanzler beschweren.

Zum Thema Bibliotheksöffnungszeiten werden sie nochmal beim Treffen mit dem Rektorat nachfragen.

Magdalena: Sie hatte von Rebecca gehört, dass Frau Lugani (Jura) auch Probleme mit Winteröffnungszeiten hatte.

Dennis: Nur die Bib ist stockfinster. Andere Gebäude hell beleuchtet. Mehr als nur suboptimal.

Elif: Die Mail kam um 12:49 Uhr, dass um 13 Uhr Energiespar-Taskforce war.

David: Im März waren alle gegen uns bei den Öffnungszeiten außer vielleicht die ULB-Leitung.

Dennis: Energiesparziele sind wichtig, aber seltsam, dass dann alles andere an ist.

David: Im Oeconomicum ist um 4 Uhr Licht an, weil gegen 5-6 Uhr die Putzkräfte kommen.

Magdalena: Ist ein Arbeitskreis nötig zu Bib-Öffnungszeiten? Mal überlegen. (Zirka die Hälfte der MdSP hatte Lust.)

b) des Präsidiums:

Lukas hat Protokoll geschrieben, das Protokoll durch kaputten Laptop verloren, die Beschlüsse der letzten Sitzung vorläufig ausgefertigt. Diese werden noch bekannt gemacht.

Außerdem hat er die FSVK besucht, wo erneut über Aktionen zur Öffnung der Wiwi-Terrasse gesprochen wurde, der Vorstand solle das Anliegen mitnehmen.

Magdalena: Wir existieren. Der Plan sei, ein Gedächtnisprotokoll zur zweiten Sitzung rumzuschicken, damit die MdSP dieses ergänzen können.

Die Webseite läuft endlich. Nächstes To-Do: Satzungen und Ordnungen ausfertigen.

David fragt zum Stand des AK Finanzordnung.

Magdalena: Das Präsidium konstituiert diesen, dann Wahl von Vorsitz und stellvertretendem Vorsitz.

c) Aus sonstigen Gremien, Ausschüssen und Referaten

Franca berichtet von der Sitzung des Verwaltungsrats des Studierendenwerks:

Beim Sozialbeitrag haben wir als studentische Mitglieder 15 Euro statt 20 Euro Erhöhung erreicht. Das Studierendenwerk spart auch bei sich ein.

Kritik sollte am Land sein wegen Kürzungen.

Es wird eine Pressemitteilung des Studierendenwerks dazu geben.

David ergänzt: Mensapreis-Inflations-Fiasko: Studierendenwerke, die vorausschauend früher die Preise erhöht haben, werden von der Entlastung des Ministeriums nicht profitieren.

Die Politik will die Studierendenwerke nicht ausfinanzieren. Als Reaktion auf einen Brandbrief aus Bielefeld habe Ministerin Brandes den Studierendenwerken vorgeworfen, die Studierenden gegen sie anzustiften, obwohl dies nicht der Fall ist.

Lana berichtet aus dem AntiFARaDis:

Sie arbeiten an der Koordinierung der Awareness-Teams für P2- und Ersti-Parties.

Während der ESAG-Woche wird das Referat im Workspace Stellung halten.

Sie richtet einen Aufruf an Nicht-FLINTA-Personen, Awareness-Schichten zu übernehmen.

Robin berichtet zur ZaPf (Zusammenkunft aller Physikfachschaften: Ausrichtung durch die hiesige Fachschaft Physik und Medizinische Physik am 27.-31. Oktober. Man kann bei hochschulpolitischen Veranstaltungen auch als Nicht-Physiker*in teilnehmen.

Er ruft zum Helfen auf, es gebe kostenloses Essen, bei genug Schichten ein T-Shirt und Socken mit Enten drauf. Interessierte zum Helfen sollen sich an Magdalena wenden.

TOP 7: Verschiedenes

[Beginn: 18:43 Uhr]

Als zukünftige Sitzungstermine werden festgehalten:

23.10., 18:15 Uhr

Novembertermin: 13.11., 18:15 Uhr

Dezembertermin: 11.12., 18:15 Uhr

[Sitzungsende: 18:47 Uhr]